

Ein langer Weg bis zum Glück

Von Lilika

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Treffen der Tamer	4
Kapitel 2: Gegenwart Teil 1	6
Kapitel 3: Rückkehr in die Digiwelt	7

Prolog: Prolog

Hi Leute! Also mhm... keine Ahnung wie ich am besten anfangen soll. Am besten ich stelle mich euch erst einmal vor.

Mein Name ist Ryo Akiyama und ich bin 26 Jahre alt.

Denn meistens bin ich als der legendäre Digimon Tamer bekannt, der mit 14 Jahren alleine mit seinem Digimon Partner Cyberdramon durch die Digiwelt gezogen ist.

Angefangen hat meine Leidenschaft für Digimon durch das Card Game. Ich trainierte hart und gewann in sämtlichen Turnieren, wodurch ich dann auch meinen Spitznamen Digimon King bekam.

Bei einem der Turniere begegnete ich auch einem weiteren Tamer. Ihr Name ist Rika Nonaka und genau wie ich gehörte sie zu den besten in dem Card Game. Genauer gesagt waren wir Beide die Besten in dem Spiel. Sie bekam als die ewige Zweite den Namen Digimon Queen und war damals gerade mal 10 Jahre alt. Dadurch dass ich immer gegen sie gewann, fing sie an mich zu hassen.

Doch ging damals alles schlag um schlag, dass ich mich damals noch nicht wirklich damit befassen konnte. Zur selben Zeit begegnete ich nämlich meinem Partner Cyberdramon. Er war ziemlich stark und ich hatte meine Probleme ihn zu bändigen. Damit niemand weiter zu Schaden kam entschloss ich mich in die Digiwelt zu gehen. Ich hätte niemals gedacht dass aus einem Spiel so schnell ernst werden könnte. Doch genau so war es. Während ich in der Digiwelt war, kämpften die anderen Digimon Tamer in der Realenwelt gegen böartige Digimon. Erst Monate später traf ich Rika und somit auch die Anderen in der Digiwelt wieder und kehrte mit ihnen zusammen zurück in die Realewelt. Dort kämpften wir Seite an Seite gegen D-Reeper. Eine digitale Datei die dabei war die Reale und die Digiwelt zu zerstören.

Es war ein harter Kampf und eine schwierige Zeit, jedoch möchte ich sie nicht missen. Ich gewann in den Tamern Takato, Henry, Kazu, Kenta und auch Jen Freunde für's Leben und aus der Feindschaft oder Rivalität, die Rika für mich empfunden hatte, wurde eine Kameradschaft.

Einen bitteren Nachgeschmack hatte unser Sieg gegen D-Reeper allerdings gehabt und zwar der, dass auch unsere Digimon Partner zurück in die Digiwelt mussten.

Nach den Ereignissen wurde die Firma Hypnos gegründet und zwar von allen Gründern der Digimon. Auch von Henrys Vater. Sie erforschten einen Weg um unsere Partner zurück zu holen und auch waren sie für die Sicherheit der Realen und digitalen Welt verantwortlich. Als wir die Schule beendeten gingen Henry und ich ebenfalls bei Hypnos an. Jedoch muss ich gestehen, war ich nie sonderlich gut in Technik oder Wissenschaft gewesen. Ganz im Gegensatz zu meinem Kameraden Henry. Von daher war ich eher das aushängende Schild der Firma Hypnos. Takato, Henry und auch Rika hielten sich auch nachdem Kampf lieber weiter unbekannt im Hintergrund. Währenddessen ich in der Öffentlichkeit bekannt war und das auch heute noch bin.

Somit könnt ihr euch sicherlich vorstellen dass ich nicht gerade schlecht verdiene und zudem, wenn ich das mal selbst von mir behaupten darf, nicht gerade schlecht aussehe. Das lässt mich meine Wirkung auf Frauen, die ich eigentlich schon immer hatte, vermuten.

Allerdings nützt einem alles Geld und Ruhm der Welt nichts um sein Glück bzw. seine große Liebe zu finden.

Wie ich ja bereits schon erwähnt habe bin ich mittlerweile 26 Jahre, habe einen gut

bezahlten Job und lebe mit meiner Frau und meinen zwei Kindern in einem hochmodernen Eigentumshaus.

Ja, ihr habt richtig gehört. Mit meiner Frau. Ich kann es auch noch nicht wirklich glauben, aber ich bin endlich glücklich und noch relativ frisch verheiratet. Mit meiner Frau habe ich eine gemeinsame Tochter Namens Kira. Sie ist gerade mal 5 Wochen alt und mein Sonnenschein. Dann habe ich noch einen Sohn Sam, der 4 Jahre alt ist. Jedoch stammt er aus einer Beziehung mit einer anderen Frau. Wie ihr seht hat sich in den letzten 12 Jahren viel getan. Heute bin ich glücklich, doch war es ein sehr langer und schwerer Weg bis hierhin. Genau diese Geschichte möchte ich euch jetzt gerne erzählen...

Die Geschichte handelt davon wie aus Feinden-Kameraden wurden, aus Kameraden-Freunde und aus Freunde-Liebende.

Jedoch habe ich noch einen wichtigen Tipp für euch bevor ich nun endgültig anfangen euch meine Geschichte zu erzählen. Macht nicht denselben Fehler wie ich damals. Wenn ihr eure große Liebe findet, egal in welchem Alter. Haltet sie fest und kämpft um diese bevor es nachher zu spät ist. Für mich wäre es fast zu spät gewesen...

Kapitel 1: Treffen der Tamer

Vor 6 Jahren

Heute ist mein 20ter Geburtstag. Ich hatte mich schon seit Wochen auf diesen Tag gefreut. Voller Freude packe ich daher meine Tasche mit den wichtigsten Klamotten. Ihr fragt euch bestimmt warum? Die Antwort ist ganz einfach. Heute ging es endlich wieder zurück in die Digiwelt.

Hypnos hatte vor ein paar Wochen endlich einen sicheren Weg gefunden, um zwischen den Welten zu reisen. Am liebsten wäre ich sofort zu meinem alten Freund gereist. Mich hat in der Realenwelt nie viel gehalten. Allerdings ist dies bei meinen Freunden anders. Sie wollten nicht alles stehen und liegen lassen, daher einigten wir uns darauf in den Ferien zu gehen und dort auch meinen Geburtstag zu feiern.

Meinem Vater war dies nicht so recht. Er hatte Bedenken ob ich zurückkommen würde und um ehrlich zu sein waren diese berechtigt. Ich weiß selbst nicht ob ich nochmal in die reale Welt zurückkehren würde. Jedoch würde ich ihm das niemals sagen, sonst wusste ich genau, dass er mich nicht gehen lassen würde. Ein Blick auf die Uhr zeigte mir das ich mich besser jetzt auf den Weg machen sollte, sonst würde ich noch zu dem Treffen mit den anderen Tamern zu spät kommen.

Wie ich mir bereits dachte waren bereits alle versammelt. Von weitem konnte ich sie schon sehen. Vor allem Kazu und Kenta waren nicht zu übersehen, denn als sie mich sahen riefen und winkten Sie überschwänglich nach mir. Durch den Anblick konnte ich nicht anders als zu Grinsen. Immer noch hingen die Zwei an mir. Naja, eher an dem damaligen Digimon King. Kazu versuchte immer noch mir nach zu eifern in der Hoffnung auch einmal im Rampenlicht zu stehen. Manchmal wurde selbst mir das zu viel. Seitdem ich damals das Card Game gewonnen hatte, wollten alle mit mir befreundet sein. Ich wusste nie wer es ehrlich mit mir meinte und wer nicht. Das war das großartige als ich allein in der Digiwelt unterwegs war. Dort musste ich mir darüber keine Gedanken machen und dann traf ich Sie. Rika! Sie war anders als die anderen. Sie zeigte mir die kalte Schulter. Egal was ich machte, um ihr näher zu kommen, sie blockte ab. Bei ihr wusste ich das sie sich nichts aus Ruhm und Äußerlichkeiten machte. Es störte mich das sie mich nicht mochte. Daher versuchte ich alles um etwas daran zu ändern. Es dauerte ewig! Doch mittlerweile haben wir sowas wie eine Freundschaft entwickelt. „Erde an Sunnyboy.“, Rika wedelte mit Ihrer Hand vor meinem Gesicht rum und holte mich damit aus meinen Gedanken, „Brauchst du eine extra Einladung? Wir würden gerne los.“ „Von dir würde ich doch gerne eingeladen werden!“, ich konnte nicht anders als an zu fangen zu grinsen. Ich wusste das ich sie mit meinen Worten und den Grinsen provozieren würde, jedoch liebte ich unsere Neckereien. Ebenfalls wusste ich was jetzt kommen würde. „Aua!“, rief ich gespielt und rieb mir meinen Kopf. Rika verpasste mir eine Kopfnuss. „Baka. Träum weiter. Ein Date mit mir müsstest du dir erst verdienen!“, damit ließ sie mich stehen. Allerdings bemerkte ich noch ihr grinsen was sie versuchte zu verbergen. Es brachte mein Herz zum raßen und ja sie hatte recht. Ich träumte schon lange von einem Date mit ihr. Zu beginn wollte ich nur eine Freundschaft. Doch nach all den Jahren wollte ich mehr. Ohne es zu merken verliebte ich mich in sie. Jedoch hatte ich Angst ihr dies zu gestehen. Ich wollte unsere Freundschaft nicht gefährden.

„Ryo! Kommst du nun?“, dies war Takato`s Stimme. „Ja, komme!“

Kapitel 2: Gegenwart Teil 1

Heute

„Hey Ryo.“, hörte ich die Stimme meiner Frau, „Kannst du bitte an die Tür gehen? Ich bin gerade dabei Kira zu wickeln.“ „Ja klar!“, lautet meine Antwort während ich mich auf den Weg zur Tür machte. „Daddy!“, quietschte mein Sohn als ich die Tür öffnete und sprang mir um den Hals. „Hi mein Schatz. Na, wie war dein Wochenende bei deiner Mum?“, fragte ich den 4-jährigen Jungen auf meinem Arm. „Ganz toll.“, glänzten seine blauen Augen, „Daddy, spielen wir Fußball?“ „Klar. Können wir gerne machen.“, grinste ich ihn an. „Ryo! Wir müssen reden!“ „Wenn es denn sein muss.“, genervt schaute ich die Frau vor mir an und schickte unseren Sohn schon mal vor in den Garten. Ich wusste genau, dass die Gespräche nie gut endeten und er musste dies nicht unbedingt mitbekommen. „Also worum geht es diesmal? Aber bitte mach es schnell! Ich habe noch etwas anderes zu tun.“

Wütend schlug ich die Tür zu. Diese Frau schaffte es immer wieder mich zur Weißglut zu treiben und dabei war ich eigentlich nicht der Typ dafür schnell aus zu rasten. Wiedermal hatte Sie die Frechheit nach Geld zu fragen und ließ natürlich keine Gelegenheit aus, um schlecht über meine Frau zu reden. Das schlimmste war sie bekam meist Ihren Willen, da Sie unseren Sohn als Druckmittel benutzte und somit gab ich ihr wiederum mehr Geld. Zudem kam Sie nicht damit zurecht das unser Sohn sich mit meiner Frau verstand und sie ebenfalls mit Mutter ansprach. Im Garten spielte mein Sohn bereits mit dem Ball und meine Frau saß mit unserer Tochter auf dem Arm ebenfalls draußen. Aufgebracht ging ich zu meiner Frau und küsste sie innig. Dies ist einfach die schönste Variante sich zu beruhigen.

Kapitel 3: Rückkehr in die Digiwelt

Vor 6 Jahren

Endlich wieder in der Digiwelt.

Jeder von uns war gerade dabei seinen Digimon Partner freudig zu begrüßen. Es ist für mich wie nach Hause kommen. Es hat sich anscheinend nicht viel verändert. Wir sind auf Ebene 1 angekommen und man sieht überall die Lichtsäulen durch die Gegend wirbeln.

Aufgrund dessen machten wir uns auf den Weg und suchten uns einen ruhigen Platz wo wir ungestört Picknicken können. Wir fanden auch bald einen passenden Platz und packten eine Decke und unser mit gebrachtes Essen aus. „Happy Birthday!“, riefen meine Freunde plötzlich und hielten mir Geschenke hin. „Danke Leute! Das war aber nicht nötig gewesen.“, dies meinte ich tatsächlich ernst. Denn meine Freunde wussten nicht das ich vorhabe, sobald es dunkel war, mich allein mit Cyberdramon auf den Weg zu machen.

Es war ein schöner Tag gewesen. Dies machte es mir nicht leichter ohne Abschied gehen zu wollen. Doch mein Entschluss stand fest.

Endlich waren die anderen eingeschlafen und ich packte bereits meine Sachen, um mich aus dem Staub zu machen. „Ich wusste es das du dich allein auf den Weg machen würdest.“ Ich erkannte diese Stimme und drehte mich um. Ich sah direkt in die wunderschönen Lila Augen, die mir jedes Mal den Atem raubten. „Rika! Woher...?“, doch unterbrach sie mich. „Ich kenne dich mittlerweile gut genug. Jedoch hast du dein Geschenk von mir noch nicht bekommen. Ich wollte es dir unter 4 Augen geben. Hier!“, damit hielt sie mir ein kleines Paket hin. Als ich es auspackte, starrte ich verwirrt auf eine Digimon Karte. „Rika. Ich... ich kann die nicht annehmen.“ „Doch kannst du! Ich möchte das du sie hast. Ich weiß das sie bei dir in guten Händen ist. Außerdem hast du dann etwas, was dich an mich erinnert.“ „Ich weiß nicht was ich sagen soll!“, und dies meinte ich auch so. „Dann frag mich was du mich die ganze Zeit schon fragen wolltest!“ Ich schaute sie verwirrt an und verstand nicht worauf sie hinaus wollte. Sie sah mir wohl meine Verwirrtheit an, denn sie sprach weiter: „Frag mich ob ich mit dir ausgehen würde! Das wolltest du doch die ganze Zeit schon machen, oder?“

„Ähm... ja, schon! Aber... nur wenn du wirklich möchtest!? Ich wollte dich halt nicht bedrängen.“, ich konnte nicht glauben was gerade passierte. Zum Glück war es dunkel, sonst hätte man die leichte Röte in meinem Gesicht sehen können. „Ja! Ja ich werde mit dir ausgehen.“, wiederholte sie sich und schaute mir fest in die Augen. Ich verlor mich in Ihren Blick. Auf einmal konnte ich nicht anders. Ich beugte mich vor und küsste sie. Als ich merkte das sie erwiderte zog ich sie näher zu mir. Ich genoss ihre Nähe bis ich einen brennenden Schmerz auf meiner Wange spürte. Ich hielt eine Hand an meiner Wange und starrte sie verwundert an.

„Ich sagte zwar das ich mit dir ausgehen werde, allerdings bin ich nicht einer deiner Fan Püppchen, mit denen du spielen kannst. Jedoch gebe ich dir eine Chance. Eine Einzige! Also versau es nicht!“, damit ließ sie mich stehen.

„Ryo! Wir sollten jetzt gehen!“, vernahm ich Cyberdramons Stimme.

„Ich kann jetzt nicht gehen. Wir bleiben noch etwas bei der Gruppe.“

Knurrend verzog sich Cyberdramon zurück in die dunkelste Ecke des Raumes. Ich legte mich ebenfalls schlafen.